

Saint Tropez



Der Hafen von Saint-Tropez

Saint-Tropez ist kein Fischerdorf, wie wir oft denken, sondern ein Seeleutedorf. Der Hauptgrund ist der Tiefgang des Hafens (4 m). So konnten auch große Schiffe anlegen und der Handel konnte sich durch den Export einiger weniger Produkte wie Kork, Öl usw. entwickeln. Und die Seeleute segelten in einer „Seekarawane“ von Hafen zu Hafen auf der Suche nach Verträgen (Rennen zum Schutz der Schiffe und vor den Angriffen feindlicher Schiffe). Von hier aus stachen große Soldaten wie der Le Bailli de Suffren (Landvogt) in See. Der Herr von Saint-Tropez nahm an mehreren Feldzügen in Amerika teil, vor allem aber in Indien, wo er mehrere Siege gegen die Engländer errang. Er erreichte den Rang eines Landvogts, den höchsten Rang im Malteserorden. Die Statue, die 1866 enthüllt wurde, besteht aus der Bronze von Kanonen, die vom Feind erbeutet wurden. Sonstige Unternehmen im Zusammenhang mit der Seefahrt ließen sich ebenfalls in Saint-Tropez nieder (Bootsbau, eine Fabrik für U Boot-Verkabelungen, eine Torpedofabrik ab 1914). Die maritime Ausrichtung von Saint Tropez ist noch heute mit prestigeträchtigen Wassersportveranstaltungen wie dem Giraglia Rolex Cup im Juni, den Segelregatten Voiles de Saint-Tropez im September oder Voiles Latines im Mai präsent. Der Hafen mit seiner hochmoderner Ausstattung bietet Platz für bis zu 800 Boote, darunter auch die Yachten, die seinen Ruf und seine Attraktivität ausmachen.



Der Fishmarkt Porte de la poissonnerie und die Place aux Herbes

Su An dieser Stelle befand sich einer der Befestigungstürme der Stadt, der Hafenturm. Dieser mit neugriechischen Mosaiken verzierte Ort ist mit seinem Fischmarkt,

der jeden Tag dort stattfindet, ebenso wie der kleine Markt mit Obst, Gemüse und Blumen der Saison nebenan auf der Place aux Herbes, ein Symbol der provenzalischen Lebensart. In der Provence bedeutet das Wort „Kräuter“ Obst und Gemüse und dieser Platz war der ursprüngliche Ort des Marktes in Saint-Tropez. Wir betreten die Altstadt mit ihren malerischen Häusern und Gassen.

Rue du Cepoun Sanmartin

Der Name leitet sich aus dem Namen Sanmartin, dem vorletzten Cepoun, dem Hüter der Traditionen ab. Der Cepoun wird auf Lebenszeit gewählt und ist eine untrennbar mit dem Leben, der Kultur und der Geschichte von St. Tropez verbundene Persönlichkeit. Und wir nähern uns hier „der Seele von St. Tropez“, symbolisiert durch die Bravades, die seit 1558 jedes Jahr am 16., 17. und 18. Mai nach einem unveränderlichen Ritual stattfinden. Die Bravades erinnern an die glorreiche militärische Vergangenheit der Stadt und feiern gleichzeitig den Schutzpatron Torpes.



Quai Mistral

Benannt nach Frédéric Mistral, Schriftsteller und Verteidiger der provenzalischen Sprache. Diese Uferstraße existiert erst seit der Nachkriegszeit. Zuvor standen die Häuser fast im Wasser. Von hier aus kann man auch die Tore der alten Bootshäuser sehen. Sie können auch

die typischen Häuser von Saint-Tropez bewundern. Die eher schmalen Fassaden in Ocker- und Pastelltönen sind unten am Sockel für gebogen – dies sorgt für zusätzliche Standfestigkeit. Diese Häuser waren die einzigen Schutzmauern vor dem Meer.

Môle Jean Réveille

Am Fuße der Mole befindet sich die Bank der Lügen; dort treffen sich die Ältesten noch manchmal. Hier kann man die Fischerboote (die spitzen mit ihrem Lateinersegel) und die Tour du Portalet, eine der ersten Befestigungen der Stadt (16. Jahrhundert) bewundern. Hier wurden am 15. Juni 1637 21 spanische Galeeren zurückgedrängt, die Schiffe der königlichen Marine zerstören wollten. Dieser Sieg von St. Tropez wird immer noch jedes Jahr während der Bravade des Espagnols gefeiert.

Das Château le Suffren

Oder der Tour Guillaume. Guillaume Comte de Provence ist berühmt dafür, dass er Ende des 10. Jahrhunderts die Provence befreit hat. Der Turm wurde 980 erbaut und ist das älteste zivile und religiöse Bauwerk in Saint-Tropez. Das heutige Gebäude wurde später, wahrscheinlich zwischen dem 14. und 15. Jahrhundert, erbaut.

Place de la Mairie

Hier kann man die Schule für Hydrographie sehen, die 1802 von Napoleon zur Ausbildung von Schiffskapitänen gegründet wurde. Sie war bis 1914 in Betrieb. Eines der symbolischen Elemente der glorreichen maritimen Vergangenheit von Saint-Tropez ist das Sansibar-Tor. Es wurde von Justin Cerisola, einem Kapitän, für einen Freund und anderen Kapitän, Annibal Bérard (ehemaliger Vertreter eines Handelsunternehmens in Sansibar), zurückgebracht. Dieses Gewürznelkenholz im geometrischen und Pflanzendekor ist im Suaheli-Stil gehalten. Auf diesem Platz befindet sich das 1872 erbaute Rathaus.



Die kirche

Il Der gelb-rosa Glockenturm ist auf der ganzen Welt bekannt. Ihre Uhr ist nur auf drei Seiten sichtbar, und man sagt gerne, dass die vierte Seite, die Sainte-Maxime zugewandt ist, keine Uhr hat, so dass die Maximois (feindliche Brüder) die Zeit dort nicht lesen können! Die Realität ist

prosaischer: Eine Uhr auf dieser Seite des Glockenturms, die dem Wind stärker ausgesetzt ist, wäre schnell beschädigt worden. Dies ist nicht die ursprüngliche Kirche der Stadt, die sich am nahegelegenen Strand (hinter dem Rathaus) befand und aufgrund des außergewöhnlichen Wachstums der Stadt seit ihrer Neugründung aufgegeben wurde. Im 18. Jahrhundert wurde hier eine neue Kirche gebaut. Sie können hier eine Statue des Ritters Torpes im Gewand eines römischen Zenturios sehen. Torpes ist nicht nur in der Kirche, sondern auch in der ganzen Stadt präsent. In Saint-Tropez gibt es mehr als 40 städtische Oratorien sowie vier Kapellen (Sainte Anne, Saint Joseph, La Miséricorde und das Kloster). Die Kirche ist morgens geöffnet. Ruhe und Diskretion sind ratsam.

La Tour Vieille (1522) et la porta du Revelen (1550)

Punto di partenza della seconda fortificazione della città. È lo stesso tipo di cancello della Poissonnerie, un cancello a chicane.

Qui c'era un posto di guardia. Qui lasciamo l'intra muros Saint-Tropez definito dalle mura medievali per arrivare al quartiere della Ponche, il vecchio porto di pesca. Il nome della Ponche deriva dal nome originale la Pouncho, che significa la punta in provenzale. La francesizzazione del nome deriva forse dal fatto che questo quartiere fu "colonizzato" dopo la guerra dagli artisti del Tout Paris. Più tardi, Brigitte Bardot, con il film "E Dio creò la donna", diventerà il simbolo di questa Saint-Tropez glamour che conosciamo. Alcune scene del film sono state girate su questa piccola spiaggia.

Der Tour Vieille (1522) und das Revelen-Tor (1550)

Ausgangspunkt für die zweite Festung der Stadt. Es handelt sich um die gleiche Art von Tor wie das des Fischmarkts „Poissonnerie“, ein Pralltor. Hier war eine Wache stationiert. Hier verlässt man die Intra-Muros (den historischen Stadtkern) von Saint-Tropez, die durch die mittelalterlichen Mauern festgelegt sind, und gelangt in den Bezirk Ponche, den alten Fischereihafen. Der Name La Ponche leitet sich vom ursprünglichen Namen La Pouncho ab – das bedeutet Spitze auf provenzalisch. Die Französisierung des Namens lässt sich möglicherweise darauf zurückführen, dass dieser Bezirk war nach dem Krieg von Künstlern aus ganz Paris „kolonisiert“ wurde. Später wird Brigitte Bardot mit dem Film „Und immer lockt das Weib“ zum Symbol dieses glamourösen Saint-Tropez, das wir kennen. Einige Szenen des Films wurden an diesem kleinen Strand gedreht.

Rue und Chapelle del la Miséricorde (1635)

Dieser Bezirk hat sich Spuren bäuerlicher Aktivitäten bewahrt (Rue des Bouchonniers, Rue des Moulins, Rue Bergère). Bei der Ankunft in der Rue

Gambetta betreten Sie die neue Stadt aus dem 18. und 19. Jahrhundert, in der die besser gestellten Bürger ein Herrenhaus errichten ließen. Die Fassaden unterscheiden sich von denen der Altstadt; sie sind breiter, mit feinerem Putz und mehr architektonischen Details. Die wichtigste Verzierung der Fassade der Chapelle de la Miséricorde ist das Portal aus Serpentin, einem Stein von wunderschöner grüner Farbe.

Diese Kapelle war die der Pénitents Noirs (Schwarze Büsser), Laien, die sich bis Mitte des 19. Jahrhunderts um die Kranken, Gefangenen und das Bestattungsamt kümmerten.



Place des Lices

Der andere lebendige Mittelpunkt von Saint-Tropez nach dem Alten Hafen. Hier befanden sich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die alten Gräben und Weiden für Tiere. Heute ist der Platz für seine Atmosphäre an den Markttagen - Dienstag und Samstag - bekannt. Und jeden Tag,

sommer wie Winter, werden hier Pétanque gespielt. Die berühmten Platanen wurden in einem Gemälde von Signac verewigt, das im Museum Annonciade ausgestellt ist. Die Straße, die Von hier aus in Richtung Hfen führt, ist die Rue Sibilli. Diese Straße, die einst das Bett der Garonne war, ist heute die Straße der Luxusboutiquen.

La Salle Jean Despas, benannt nach einem Widerstandskämpfer aus Saint-Tropez, erinnert daran, dass Saint-Tropez die erste Stadt in der Provence war, die am 15. August 1944 befreit wurde. Saint-Tropez wurde für seine Kriegslleistungen (ein seltenes Ereignis für eine Stadt) mit dem Kriegskreuz ausgezeichnet.

La Bourgade und Rue Allard

Die meisten Häuser in diesem Bezirk stammen aus dem 19. Jahrhundert. Die Gärten, die im Allgemeinen von Mauern umgeben sind, vermitteln eine intime Atmosphäre. Eine der Straßen, Etienne Berny, in der sich das Schmetterlingsmuseum befindet, mündet in die Rue Allard, die für eine ihrer Türen mit dem Namen „Maure et Nègre“ bekannt ist. Ein Zeugnis der Blütezeit des Seehandels im 17.und 18. Jahrhundert. Die 1568 erbaute ehemalige Kapelle der Weißen Büsser (Pénitents Blancs) (die zuständig war für die Beschaffung von Geld für die Erlösung von

Seeleuten aus Saint-Tropez, die von den Barbaren gefangen genommen und zur Sklaverei gezwungen wurden) ist heute ein Museum, das dem Postimpressionismus gewidmet ist (Vertreter der Perioden Fauvismus, Nabi und Pointillismus).

Das Museum lädt ein, die Geschichte dieses Gebäudes zu entdecken, in dem sich die Gendarmerie-Brigade befand, bevor es nach den Dreharbeiten zu Gendarmenfilmen zu einem emblematischen Ort wurde. Es ehrt auch die Darstellung von Gendarmen durch Filme. Es zeichnet auch die Geschichte des Kinos in Saint-Tropez nach.

